

Unter Mauerresten und unter Steinen. Das ganze Jahr, auch im Januar und Februar.

Haliphus badius Aub., *variegatus* Sturm, *lineaticollis* Marsh. In allen stehenden Gewässern.

Hyphydrus variegatus Aub. Ebendort.

Bidessus minutissimus Grm., in rasch fließenden Bächen unter Steinen; *geminus* F., in stehenden Gewässern des Sutorinagebietes.

Deronectes moestus Fairm. In Bächen.

Hydroporus flavipes Oliv., *halensis* F., *planus* F., *tessellatus* Drap., *ferrugineus*

Steph. In stehenden und langsam fließenden Gewässern bei Castelnovo, Teodo und Budua.

Laccophilus hyalinus Degeer, var. *testaceus* Aub. In rasch fließenden Bächen bei Castelnovo.

Ilybius fenestratus Fabr., *Agabus nitidus* F., *nigricollis* Zoubk., *nebulosus* Forster, *maculatus* L. Überall verbreitet.

Aulonogyrus concinnus Klug, *Gyrinus natator* Ahr, *urinator* Ill., *marinus* Gyll.

In allen Gewässern im Sommer häufig, im Winter in einzelnen Stücken unter Schlamm.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

Von Oskar Schultz, Berlin.

(Fortsetzung aus No. 7.)

B. *Sphinges* (Schwärmer).

55. *Smerinthus populi* L.

y) Zusatz: Halbiert, rechts ♂, links ♀.

Kopf und Thorax rechts ♂, dunkel schiefergrau, mit abstehender, dichter Behaarung; links ♀, hell rötlich grau, anliegend behaart. Rechte Kopfseite, auch Auge bedeutend größer als links. Fühler rechts ♂, links ♀. Rechtes Vorderbein am Unterschenkel, die beiden anderen am Oberschenkel mit dichter, breiter Haarbürste, linksseitig alle Beine ohne eine solche. Männliche Palpe breiter und länger als beim ♀. Die männliche Flügelseite viel dunkler, grau mit schärferer Mittelbinde und Außenrandszeichnung, auch mit dunklerem Braunrot am Innenwinkel des Hinterflügels. Weibliche Flügelseite rötlich braun, länger als die rechte. Rechte Thoraxhälfte gewölbter, voluminöser. Teilungslinie auf dem Thorax und Leib nicht erkennbar; letzterer nach Form, Behaarung und Färbung normal ♀. Genitalien schwach entwickelt, doch völlig von weiblicher Bildung.

Am 3. Juli 1892 gefangen.

e'') Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Linke Flügelseite männlich, mit kontrastreicher, dunkler Zeichnung; linker Vorderflügel 2¹/₄ cm lang. Rechte Flügelseite weiblich, mit hellerer, geringer Zeichnung; rechter Vorderflügel 3 cm lang. Fühler links männlich, rechts weiblich. Thorax links stärker behaart als rechts. Die Genitalien waren zu Lebzeiten des Tieres sehr

deutlich genau halbiert entwickelt und wurden durch das spätere Eintrocknen undeutlich. Die dunklere Färbung der linken Seite zeigt sich auch auf der Rückseite des Leibes, sowie auf der Behaarung der Gliedmaßen.

Von Herrn Dr. P. Koch-Radebeul gezogen.

Nach briefl. Mitteilung; cf. Ent. Zeitschrift, Guben, XI, p. 56.

f'') Rechts ♂, links ♀.

Vollkommen geteilt. Trennungslinie auf Ober- und Unterseite sehr deutlich erkennbar. Männliche Flügelseite schiefergrau, die bedeutend größere weibliche braunrot gefärbt. Flügelschnitt beider Hälften verschieden. Rechts: Auge und Palpe größer, Thorax voluminöser, Beine mit Haarbürsten, Fühler rein männlich. Links: Beine länger, ohne Bürste; Fühler kürzer, ganz weiblich. Das letzte Leibessegment bis auf einen an der linken Seite befindlichen Fleck männlich gefärbt. Genitalien vollkommen männlich, links etwas kleiner und verkümmert.

1887 in Schlesien erbeutet. — Im Besitz von Herrn Carl Frings in Bonn.

cf. Ent. Zeitschrift, 1897, Anzeigenteil. Briefl. Mitteilung des Besitzers.

g'') Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Flügelzeichnung der linken männlichen Seite schärfer, ebenso die Färbung lebhafter, mehr violett. Rechte Flügelseite unscheinbarer, mehr bräunlich. Saum des rechten Vorderflügels schärfer ausgerandet und merklich schräger. Wurzelfleck auf dem

rechten weiblichen Hinterflügel kleiner und unmerklich heller. Linker Fühler seiner Form nach männlich, rechter weiblich. Linke Palpe groß, mit langen, dunklen Haaren bekleidet, die rechte kleiner mit kürzeren, hellen Haaren. Auf dem Hinterleib ein schmaler Längskamm, welcher die beiden Geschlechter auch der Färbung nach (links bräunlich, rechts mehr graubraun) scheidet. Gegen Ende des Hinterleibes zu biegt dieser Kamm nach rechts ab. Am Abdomen ist der Afterbusch des ♂, wenn auch etwas verstümmelt, deutlich zu erkennen; an der rechten Seite verschwindet derselbe völlig.

Von Herrn Lehrer Denke in Crefeld im Frühjahr 1895 gezogen.

cf. M. Rothke, Jahresbericht des Vereins für naturw. Sammelwesen zu Crefeld, 1895 bis 1896, p. 14.

h') Halbiert, links ♀, rechts ♂.

Rechte Flügelseite sehr scharf gezeichnet, mit dunkel hervortretender Mittelbinde und scharfer Wellenlinie, graublau gefärbt (ebenso die rechte Schulterdecke). Alles übrige braunrot gefärbt, schwächer gezeichnet. Unterseite der Oberseite entsprechend. Linker Fühler ♀, rechter ♂. Hinterleib stark und lang, nach hinten männlich geformt. Färbung des Leibes bis zum letzten Leibesringe rotbraun; Endspitze desselben samt Afterbehaarung und dem rechtsseitigen, längeren Afterbüschel dagegen graublau gefärbt. Starke Größen-differenz: Links 38 mm, rechts 35 mm.

In Sachsen gezogen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, Iris, 1897, p. 381.

i') Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Die linke männliche Seite graublau mit scharfer Binde, die rechte weibliche rotbraun. Gleiche Färbungsunterschiede vom Kopf bis zum Leibesende, markiert durch eine wollige Naht links der Mitte des Körpers.

Unterseits auch der linke Hinterflügel von der Wurzel bis zum Vorderrande innerhalb der Rippen 2 bis 6 von weiblicher, rotbrauner Färbung. Hinterleib weiblich in der Anlage, jedoch links schlanker, weniger gerundet, mit nach links gekrümmter Spitze. Unterseits die Trennung der beiden Färbungen auf dem Hinterleibe viel auffallender als oberseits. Weißgrau und dunkelrotbraun, scharf abgegrenzt. Bis

kurz vor der Endspitze hält diese Trennungslinie die Mitte, dann schwenkt die weiblich braune Färbung nach rechts hinüber, während die Spitze weißgrau, männlich behaart ist. Füße links grau, rechts braun. Fühler links ♂, rechts ♀. Flügelgröße: links 37 mm, rechts 39 mm.

1897 in Berlin gezogen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

k') Streng halbiert, links ♀, rechts ♂.

Rechte Flügelhälfte kleiner als die linke. Rechter Vorderflügel mit stark ausgeprägter Zeichnung, von rötlich braunem Kolorit, letzteres besonders im Mittelfelde und Außenrande hervortretend. Linker Vorderflügel mit verschwommener Zeichnung, von graubrauner Färbung; das Mittelfeld sich fast gar nicht von der Grundfarbe abhebend durch seine Färbung und Begrenzung; der ganze Flügel mehr gestreckt als der rechte. Auf der linken weiblichen Seite ist der rotbraune Wurzelfleck nur etwa $\frac{3}{4}$ so groß als auf der rechten. Unterseits weicht die linke Flügelseite deutlich in der Färbung ab von der rechten; der männliche Flügel ist hier deutlich gezeichnet, der weibliche fast zeichnungslos.

Fühler rechts männlich, links weiblich. Palpe der männlichen Seite dunkelbraun, länger behaart; Palpe der weiblichen Seite heller gefärbt, weniger lang behaart. Hinterleib mit deutlichem Längskamm, welcher den Leib in zwei Hälften teilt, von denen die rechte bedeutend voluminöser und dunkler gefärbt ist als die linke. Der Afterbusch des Männchens, sowie die Genitalöffnung des Weibchens sind deutlich zu erkennen.

Der Zwitter wurde 1896 von Herrn Pastor Krieghoff in Langewiesen in Thüringen gezogen.

l') Links ♂, rechts ♀.

Fühler links ♂, rechts ♀. Palpen ohne deutlichen Unterschied hinsichtlich der Färbung. Dasselbe gilt von den Beinen.

Flügelseite rechts größer, weiblich, links kleiner, männlich. Linker Vorderflügel dunkelbraun, mit scharfer Zeichnung und stark hervortretendem Mittelfeld, weniger gezackt als der rechte, der mehr in die graue Färbung übergeht und das Mittelfeld weniger markant hervortreten läßt. Immerhin

treten hier die Zeichnungscharaktere deutlicher hervor als auf dem weiblichen Vorderflügel des vorstehend beschriebenen Exemplars. Rechter Hinterflügel mit weniger großem, rotbraunem Wurzelfleck; linker Hinterflügel normal männlich. Ohne irgend welchen Haarkamm auf der Ober- und Unterseite des Leibes. Weibliche Genitalöffnung und rechts davon ein männlicher Haarbusch sichtbar.

Das Exemplar wurde aus derselben Brut wie das vorige von Herrn Pastor Krieghoff gezogen.

m") Halbiert, links ♂, rechts ♀.

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, IX, p. 115.

Angebot.

n") Links ♀, rechts ♂.

Linke Flügelseite und Fühler weiblich, rechte Flügelseite und Fühler männlich. Leib der äußeren Gestalt nach männlich.

In der Sammlung des Herrn F. Philipps in Köln.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

o") Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Fühler genau den beiden Geschlechtern entsprechend. Leib mit männlichem Afterbusch auf der linken Seite, auf der rechten Seite wesentlich stärker und voller, am After spitz zulaufend (wie beim ♀).

Der linke männliche Vorderflügel, von der Wurzel bis zur Spitze gemessen, 33 mm lang, der rechte weibliche 36 mm. Die Hinterflügel, diesen Maßen entsprechend, ebenfalls verschieden lang, also der Länge der entsprechenden Vorderflügel genau angepaßt.

Die Grundfarbe der linken männlichen Flügel weißlich grau; die Querbinden,

namentlich die Mittelbinde, scharf braun angelegt, letztere mit deutlichem, weißlichem Mittelfleck. Die Grundfarbe der rechten weiblichen Flügel mehr rötlich grau, die Querbinde mehr verwaschen und der Mittelfleck undeutlich.

Auf der Unterseite der linken (männlichen) Flügelseite sind die Querbinden deutlich sichtbar, während sie auf der rechten weiblichen Seite kaum zu erkennen sind. —

Der Zwitter schlüpfte am 27. August aus der Puppe, während alle übrigen Exemplare dieser Brut vom 10. Mai bis 21. Juni auskamen. — In der Sammlung des Herrn A. Hoffmann in Köln.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

p"—q") Zwei weitere Exemplare wurden 1897 gezogen. Beschreibung derselben fehlt.

cf. Entom. Jahrbuch, 1898. Bericht des „Orion“, p. 241.

56*. *Macroglossa stellatarum* L.

b) Vorwiegend männlich.

Fühler rechts männlich, links weiblich.

Alles übrige rein männlich.

Vor längerer Zeit aus einer bei Ratibor gefundenen Raupe von Herrn Hyckel gezogen. — In dessen Sammlung.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

58. *Ino ampelophaga* Hb.

e—f) Zusatz: Der eine der beiden Zwitter wurde am 28. Juni 1886 von Herrn Adalbert von Viertel in Fünfkirchen (Ungarn) gezogen.

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, XI, p. 85. — Briefl. Mitteilung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Original-Mitteilungen.

Coleopteren-Fundorte. II.

Recht reiche Ausbeute machte ich gelegentlich an einer alten Pappel, welche von einem heftigen Sturme umgebrochen war, so daß nur ein Stumpf von etwa 3½ m Höhe auf dem Erdboden stehen blieb. Hier fanden sich eine Menge der hübschen *Dorytomus vorax* Fabr. in den verschiedensten Färbungen (von der ganz grauen bis zur wesentlich roten Form), welche unter der

Rinde gemeinschaftlich mit *Magdalinus*, *Apion*, *Orchestes*, *Phratora*, *Plagiodes*, *Dromius* und *Coccinella impustulata* L. ihr Winterlager bezogen hatten; die letzteren in solcher Anzahl, daß fast unter jeder Rindenschuppe ein oder mehrere Stücke zu finden waren. Nicht uninteressant war mir der Umstand, daß viele der genannten Arten sich unter der Rinde von Ästen versteckt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe \(hermaphroditische\) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna. 135-137](#)